

## Lobbying für mehr Wasser in der Alten Lorze

Adrian Ineichen und Patrik Zolliker, beide Riverwatcher an der Alten Lorze, wollen die Alte Lorze wiederbeleben.



Abb. 4: Patrik Zolliker (rechts) und Adrian Ineichen an der Alten Lorze (© Adrian Ineichen)



Abb. 5: Alte Lorze (© Adrian Ineichen)

Die Alte Lorze wurde durch den Bau der Nationalstrasse Zug – Baar in den 1970er Jahren von ihrem natürlichen Einzugsgebiet abgetrennt und führt seitdem nur noch wenig Wasser. Im Zusammenhang mit dem Bau der Nationalstrasse wurde die Neue Lorze geschaffen.

Herr Kempf vom Amt für Wasserbau hat nun die Idee einer Wasserüberleitung von der Neuen in die Alte Lorze wieder aufgegriffen. Eine Wasserüberleitung war schon zum Zeitpunkt des Baus der Nationalstrasse und der Neuen Lorze im Gespräch. In der Neuen Lorze wurden bereits Schächte zur Wasserentnahme gebaut, nicht jedoch die Leitung zur Alten Lorze.

Das Projekt der Wasserüberleitung, zusammen mit einem Aufweitungs- und Renaturierungsprojekt der Neuen Lorze, wurde vom Regierungsrat bereits gutgeheissen und am 23. Mai 2006 an den Kantonsrat weitergegeben. Im Kantonsrat wird das Projekt zuerst von der Wasserbaukommission und danach von der Staatswirtschaftskommission geprüft. Beide Kommissionen werden einen Bericht und eine Abstimmungsempfehlung veröffentlichen. Der Kantonsrat diskutiert in einer ersten Lesung im Herbst über dieses Projekt. In der zweiten Lesung, ein paar Wochen später, wird ein Entscheid fallen.

Die Erhöhung der Wassermenge ist für die Verbesserung des gewässerökologischen Zustandes der Alten Lorze sehr wichtig. Nach dem Zufluss des Zimbelbachs führt die Alte Lorze wenig mehr als 100 Liter Wasser pro Sekunde (l/s). Bei einer Sohlenbreite von 1.5 – 2 m beträgt die maximale Tiefe knapp 20 cm. Nicht überall reicht diese Wassermenge aus, um die Fischgängigkeit zu gewährleisten. Der Lebensraum ist sehr eingeschränkt. Auch die Dynamik ist bei diesen geringen Wassermengen nicht gegeben. Dadurch kolmatiert die Flusssohle und wird ungenügend mit Sauerstoff durchlüftet.

Zudem befindet sich die Alte Lorze in einem Gebiet mit intensiver Landwirtschaft, und die Entwässerung der Nationalstrasse gelangt auch in die Alte Lorze. Damit ist auch die Wasserqualität gefährdet.

Aus diesen Gründen ist es Adrian Ineichen und Patrik Zolliker wichtig, dass die Wasserüberleitung zustande kommt, die 150 – 200 Liter Wasser pro Sekunde mehr bringen würde. Zudem möchten sie den gesamten Lebensraum und vor allem die Dynamik der Alten Lorze durch eine zusätzliche Renaturierung wieder herstellen.

Der kantonale Fischereiverwalter, Herr Ulmann, machte Patrik Zolliker auf die Gefahr aufmerksam, mit einem zusätzlichen Renaturierungsantrag das Projekt der Wasserüberleitung zu gefährden. Denn er hat schon jetzt Bedenken, dass das Projekt der Wasserüberleitung an den Kosten scheitern könnte. Für einen späteren Zeitpunkt begrüsst er jedoch die Idee einer Renaturierung der Alten Lorze.

Kurz darauf entschieden die beiden Riverwatcher, sich für diese Wasserüberleitung stark zu machen. Zusammen mit dem WWF Schweiz und dem WWF Zug entwarfen sie einen Plan für das weitere Vorgehen.

Um die Chancen für eine Annahme des Antrags beim Kantonsrat zu erhöhen, schrieben die beiden Riverwatcher - unterstützt durch den WWF - den Kommissionsmitglieder der Wasserbaukommission und der Staatswirtschaftskommission im Vorfeld der entscheidenden Sitzung einen Brief. Auch die Kantonsräte erhielten Post. Riverwatcher Patrik Zolliker traf sich auch noch mit Kantonsrätin Anna Lustenberger, Mitglied der Wasserbaukommission, und besprach mit ihr das Projekt. Sie besichtigten zusammen die Alte Lorze. Patrik Zolliker zeigte sich begeistert über die Diskussion mit ihr und dass sich die Kantonsrätin die Zeit nahm, um mit ihm diese Situation zu besprechen. Und er denkt, dass auf ihre Stimme gezählt werden kann.

Sein Gefühl gab im Recht, nicht nur Anna Lustenberger, sondern die gesamte Wasserbaukommission sprach sich für das Wasserüberleitungsprojekt von der Neuen in die Alte Lorze und das Renaturierungsprojekt der Neuen Lorze aus. Gemäss Kantonsrätin Frau Vadrena (Mitglied der Wasserbaukommission) ist die Zustimmung des Kantonsrates nur noch Formsache.

Der Kantonsrat stimmte am 30. November dem Objektkredit für die Wasserüberleitung von der Neuen zur Alten Lorze in der Gemeinde Baar mit 67:0 Stimmen zu. Das ist eine gute Nachricht für die Alte Lorze und für die beiden Riverwatcher Adrian Ineichen und Patrik Zolliker. Sie haben ein erstes Ziel auf dem Weg zu einer natürlicheren Alten Lorze erreicht. Gratulation und hoffentlich gibt es bald wieder gute Neuigkeiten von der Alten Lorze!





**WWF** *for a living planet*<sup>®</sup>